

Die Kentenich-Pädagogik bekannt machen

Sendungsfeier der "Projektgruppe Kentenich-Pädagogik" im Haus der Familie
in Memhölz, am 10. Dezember 2006



Mons. Romer, Roma, en la celebración del "Proyecto Pedagogía kentenijiana"

Bishop Romer in the mission celebration of the "Project Kentenich pedagogy"

Bischof Romer in der Sendungsfeier des "Projekt Kentenich Pädagogik"



Matrimonios de Austria, Suiza y Alemania: estudian la pedagogia del Padre Kentenich

Couples from Austria,
Switzerland and Germany who
study the pedagogy of Father
Kentenich

Ehepaare aus Österreich, der
Schweiz und Deutschland, die
Kentenich-Pädagogik studieren
und bekannt machen wollen



El matrimonio Berger, Austria

Eva and Erich Berger, Austria

Ehepaar Eva und Erich Berger,
Österreich



Mons Romer

Bischof Romer

Bischof Romer

Fotos: Schiffl © 2006

DEUTSCHLAND/ÖSTERREICH/SCHWEIZ, Martin Schiffl. **Mit einer Aussendung durch Bischof Romer, den Sekretär des Päpstlichen Rats für die Familie, wurde am 10. Dezember 2006 der 1. Meilenstein der "Projektgruppe Kntenich-Pädagogik" erreicht. Diese Projektgruppe entstand aus einer gemeinsamen Initiative der "Akademien für Familienpädagogik" der Länder Deutschland, Schweiz und Österreich. Die teilnehmenden Ehepaare aus diesen 3 Ländern studieren seit Februar 2006 das pädagogische System Pater Kntenichs mit dem Ziel, die Kntenich-Pädagogik in ihren Ländern bekannt zu machen, und damit der heutigen Erziehungsnot entgegen zu wirken.**

Mit dem Erreichen dieses 1. Meilensteins ist der theoretische Teil abgeschlossen. Nun beginnen 2 Praxisjahre, in denen jedes Ehepaar in seinem persönlichen Projekt das erworbene Know-how zum Einsatz bringen wird, und so Erfahrungen in der Anwendung und der Weitergabe der Kntenich-Pädagogik machen soll. Bei regelmäßigen Treffen wird es einen Austausch über die Erfahrungen und ein gegenseitiges Coaching geben.

Bischof Karl Josef Romer, der extra aus Rom angereist war und von Freitag Abend bis Sonntag Mittag die Arbeit der Projektgruppe beobachten konnte, war sichtlich beeindruckt. Und für die Projektgruppe war die Teilnahme des Bischofs eine enorme Wertschätzung. "Pater

Kntenich möchte uns offenbar mitteilen, dass unsere Arbeit für ihn sehr wichtig ist", so sah es ein Teilnehmer als großes Geschenk.

Orientierung haben und geben

In ihrer Festansprache wiesen das Ehepaar Eva und Erich Berger, die Leiter der Akademie für Familienpädagogik in Österreich, darauf hin, wie wichtig es ist, in dem heutigen Wirrwarr von Meinungen und Ideen, jemanden wie Pater Kntenich zu haben, der Orientierung gibt. "Wir haben das Gefühl, Pater Kntenich geht auf uns zu. Er will, dass wir für ihn arbeiten.", so Familie Berger, und man spürte ihre Begeisterung und ihre Liebe zu diesem großen Pädagogen.

Familie Berger versicherte dem Bischof auch die Treue zur Kirche und die Mitarbeit an der Neugestaltung: " Für die Mitarbeiter Pater Kntenichs gilt natürlich auch, was auf seinem Sarkophag steht: Dilexit ecclesiam – er liebte die Kirche".

"Seit wir uns intensiv mit der Person und der Pädagogik Pater Kntenichs

auseinandersetzen, haben wir uns angewöhnt, in schwierigen Situation uns immer wieder zu fragen: Was würde Pater Kentenich jetzt tun. Und das ist echt hilfreich", sagte ein Ehepaar bei der Feedbackrunde.

Bei der Festmesse in der Hauskapelle von Schönstatt auf'm Berg (Memhölz), legten dann die Teilnehmer ihre Projekte als Gaben auf den Altar, und wurden von Bischof Romer ausgesandt in ihre Projekte, und mit der Aufforderung, weiter zu studieren und in die Tiefe zu wachsen.

Lehrgang Kentenich-Erziehung

Jetzt geht's dann los für die Teilnehmer. Jugendarbeit in der Pfarre, Führung von Mitarbeitern als gemeinsame Aufgabe des Ehepaars, Elternschule für Kindergarteneltern, das sind einige der Projekte, die jetzt starten. Und in Deutschland, Österreich und der Schweiz wird es ab 2007 jeweils einen Lehrgang "Kentenich-Erziehung" geben, der für fertige Familientrainer als Ergänzung angeboten wird.

Die Kentenich-Pädagogik bekannt machen, lautet das große Ziel, mit der diese Projektgruppe gestartet ist. Der 1. Meilenstein am 10. Dezember 2006 hat gezeigt, dass das möglich ist.